



Dr. Ernst Dieter Rossmann

Mitglied des Deutschen Bundestages
Platz der Republik, 11011 Berlin

 (030) 227-73447

 (030) 227-76318

 ernst-dieter.rossmann@bundestag.de
www.ernst-dieter-rossmann.de

Pressemitteilung

07.03.06

„Mehrgenerationenhaus wäre Chance für Elmshorn!“

Rossmann: Bundesförderung als Anschubfinanzierung nutzen

Elmshorn wäre nach Auffassung des SPD-Bundestagsabgeordneten Dr. Ernst Dieter Rossmann ein idealer Standort für ein Mehrgenerationenhaus. „Die Stadt hat für ein solches Projekt die richtigen Voraussetzungen. Elmshorn ist die größte Stadt des Kreises und hat insbesondere mit seinen Initiativen im sozialen Brennpunkt Hainholz die für das Modellprojekt nötige Kompetenz und auch die erforderliche Kreativität hinlänglich unter Beweis gestellt“, betont Rossmann. „Ich bin überzeugt, dass ein Mehrgenerationenhaus in diesem Stadtteil besondere Wirkung entfalten könnte.“

Die von der großen Koalition beschlossene Förderung von Modellprojekten könne daher eine echte Chance darstellen, ein weiteres Angebot in Hainholz zu realisieren. „Der Bund will in jedem Landkreis jeweils ein Mehrgenerationenhaus-Projekt über die Dauer von fünf Jahren mit 40.000 Euro jährlich unterstützen“, erläutert der Elmshorner Abgeordnete. Eine Initiative aus Elmshorn hätte nach seiner Einschätzung durchaus Chancen hier zum Zuge zu kommen.

Mehrgenerationenhäuser sollen nach Vorstellung der Bundesregierung mit ihren Aktivitäten in ihre Umgebung hinein ausstrahlen. Rossmann: „Das kann durch Beratungsangebote geschehen, durch Freizeitaktionen oder Betreuungsaktivitäten. Wichtig ist, dass die Erfahrungen und Kompetenzen der Bewohner einbezogen und genutzt werden.“

Auf einer Veranstaltung von Rossmann und der Kreis-SPD hatte kürzlich auch der Kieler AWO-Vorsitzende und Landtagsabgeordnete Rolf Fischer von guten Erfahrungen der Arbeiterwohlfahrt mit einer neuen Stadtteilorientierung berichtet. „Man will dort weg von flächendeckenden Angeboten und setzt wieder mehr auf die Quartiere“, berichtet Rossmann. „Auch das spricht für Elmshorn-Hainholz als Standort.“

Im besten Falle könne sich ein Mehrgenerationenhaus über seine soziale Funktion im Quartier zu einem richtigen Stadtteilzentrum entwickeln. Rossmann: „Es kann aber auch umgekehrt funktionieren: Ein bestehendes Stadtteilzentrum oder -projekt könnte sich mithilfe der Förderung und durch neue Aktivitäten weiterentwickeln und komplettieren. Wir können in Elmshorn an Erfahrungen mit den unterschiedlichsten Initiativen und Angeboten anknüpfen. Ich bin sicher, dass sich hier ein Mehrgenerationenhaus entwickeln ließe, das den Vorstellungen entspräche, die die Bundesregierung in ihren Beschlüssen festgeschrieben hat.“